

## It's our Fucking Future!

BESCHLUSS DER VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDRINGS AM 28. NOVEMBER 2015

Vom 30.11. bis 11.12.2015 findet in Paris die UN-Klimakonferenz (COP 21) statt. Dort geht es darum ein internationales, verbindliches Klimaschutzabkommen zu beschließen. Dieses ist dringend nötig um die Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Die Weltgemeinschaft muss dieses Ziel unbedingt erreichen um die Folgen der Klimakrise beherrschbar zu halten.

Unsere jetzige und kommende Generation wird vom Klimawandel am stärksten betroffen sein. Wir brauchen eine grundsätzlich andere Klimapolitik und keine bloße Symptombekämpfung. In der aktuellen Klimaschutzdiskussion haben die dafür notwendigen grundsätzlichen Reflexionen und Verhandlungen über den Lebensstil und -standard in den Industrieländern keinen Platz. Wenn Einzelne einen nachhaltigen Lebensstil pflegen ist das gut, aber nicht wegweisend um den globalen Wandel in seiner Dramatik zu bremsen: Die nationale und internationale Politik muss die großen Rahmenbedingungen setzen.

Wir Jugendverbände wollen unsere Forderungen an die UN-Klimakonferenz in den Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung stellen, die für mehr steht, als die Abläufe in der jetzigen Welt sauberer und CO<sub>2</sub>-ärmer und damit effizienter zu machen. Wir wollen mündig handeln können: Nicht nur ökologisch verträglich(er) zu leben, sondern uns bewusst sein, dass unser (indirektes) Handeln negative soziale Implikationen, insbesondere in Ländern des globalen Südens, hat.

### **System Change – not Climate Change!**

Für uns heißt Nachhaltige Entwicklung, dass wir in Politik und Gesellschaft hinterfragen, wo soziale und ökologische Maßstäbe wirtschaftliches Handeln beschränken müssen. Wir brauchen eine Wirtschaft, deren oberstes Ziel das Gemeinwohl ist und nicht Gewinnmaximierung.

Um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels adäquat zu lösen, ist eine dafür geeignete Nachhaltigkeitsstrategie gesucht. Die heute so oft praktizierte Effizienz ist die schwächste Strategie. Wir sind der Überzeugung, dass ein weniger Mehr ist, um besser (und umweltverträglicher) zu leben. Suffizienz als Strategie in einer nachhaltigen Entwicklung stellt die Frage nach dem „Wie viel ist genug?“ und wird von uns klar unterstützt.

Wir sind der Überzeugung, dass sich ein CO<sub>2</sub>-Verbrauch pro Kopf in Deutschland, der fünf Mal so hoch ist wie beispielsweise in Indien nicht reduzieren lässt, ohne an der Wachstumsmaxime kapitalistischer Produktionsverhältnisse zu rütteln. Wir wollen langfristig ein Gesellschaftssystem etablieren, das sich in der Güterproduktion an der Befriedigung von Bedürfnissen orientiert und das ohne einen ökonomischen Zwang zu einem stetigen Wachstum und zu einer Gewinnmaximierung auskommt. Wohlstand ist wachstumsunabhängig. Damit meinen wir die mengenmäßige Steigerung der Produktion, des Umsatzes, der Auswahl an Produkten und unseren Verbrauch.

### **Wir haben uns die Erde nur von morgen geliehen!**

Wir wollen ehrlich, kreativ und kritisch hinterfragen, was wir brauchen, um ein erfülltes Leben zu führen – ohne ein gutes Leben im globalen Süden oder das zukünftiger Generationen zu gefährden. Zusätzlich vertreten wir die Meinung, dass die Länder, die am meisten von den Früchten der Industrialisierung profitieren, für den Ausstoß an Emissionen und deren Folgen verantwortlich ist. Wir fordern einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs über sozial-ökologische Alternativen, den wir hiermit anstoßen möchten.

### **Verdammt, es geht um UNSERE Zukunft!**

Gerade wir jungen Menschen sind es, die von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen sein werden. Die Entscheidungen von heute betreffen uns direkt, daher möchten wir gehört werden und am Entscheidungsprozess teilhaben. Die Entscheidungen von heute betreffen uns direkt, daher fordern wir die COP 21 ausdrücklich dazu auf, die Jugendvertreter\*innen auf der COP ernst zu nehmen und sie gleichberechtigt an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen.

Die Vollversammlung des LJR fordert alle Teilnehmer\*innen der COP 21 dazu auf, sich entschieden für ein internationales und völkerrechtlich bindendes Klimaschutzabkommen einzusetzen! Das Abkommen braucht verbindliche Reduktionsziele zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels unter Einbeziehung aller Industriestaaten und Schwellenländer. Dazu gehört der Abbau aller Subventionen von fossilen Energien. Auch klar: Atomkraft ist keine Alternative. Die Weltgemeinschaft darf nicht leichtfertig die Zukunft des Planeten aufs Spiel setzen!

Wir fordern den Landtag und die Regierung von Baden-Württemberg auf, unser Land bis 2025 zum Klimamusterland zu machen, in welchem Politik und Wirtschaft Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen. Dazu müssen in allen großen Emissionsbereichen ambitionierte Klimaschutzziele und -pläne entwickelt und umgesetzt werden.

Die Vollversammlung des Landesjugendrings begrüßt Aktivitäten wie die Climate Parade Stuttgart, die unter dem Motto „It’s our fucking future!“ am 28.11.2015 in Stuttgart stattfindet und von mehreren Mitgliedsverbänden des Landesjugendrings und der Grünen Jugend Baden-Württemberg gemeinsam organisiert wird.

*Beschlossen in der Vollversammlung des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V. am 28. November 2015.*